

Die Rechtsprechung zur Höhe des Unterhalts

Bearbeitet von
Dr. Elmar Kalthoener, Dr. Helmut Büttner, Birgit Niepmann, Werner Schwamb

13., völlig überarbeitete Auflage 2016. Buch. XXIV, 530 S. Kartoniert

ISBN 978 3 406 68498 2

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Gewicht: 892 g

Recht > Zivilrecht > Familienrecht > Güterrecht, Versorgungsausgleich,
Unterhaltsrecht

Zu Leseprobe und Sachverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

NJW Praxis

Im Einvernehmen mit den Herausgebern der NJW
herausgegeben von
Rechtsanwalt Felix Busse

Band 22



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG
Die Rechtsprechung
zur Höhe des Unterhalts

begründet von

Dr. Elmar Kalthoener †

Vors. Richter am OLG Köln a.D.

und

Dr. Helmut Büttner †

Vors. Richter am OLG Köln a.D.

bearbeitet von

Birgit Niepmann

Direktorin des AG Bonn

und

Werner Schwamb

Vors. Richter am OLG Frankfurt a. M.

13., völlig überarbeitete Auflage 2016





beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Zitiervorschlag:

Niepmann/Schwamb, Rechtsprechung zur Höhe des Unterhalts, 13. A., Rn.

www.beck.de

ISBN 978 3 406 68498 2

© 2016 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bearbeiterverzeichnis

Niepmann: 2. Teil B bis E
Schwamb: 1. Teil; 2. Teil A



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 13. Auflage

Drei Jahre nach Erscheinen der 12. Auflage ist infolge des Gesetzes zur Änderung des Unterhaltsrechts und des Unterhaltsverfahrensrechts vom 20.11.2015 wieder eine neue Auflage veranlasst. In Verbindung mit der Verordnung zur Festlegung des Mindestunterhalts minderjähriger Kinder vom 3.12.2015 ist die Abkoppelung des Minderjährigenunterhalts vom EStG umgesetzt worden. Die wichtigste verfahrensrechtliche Änderung betrifft das vereinfachte Verfahren über den Unterhalt Minderjähriger gem. §§ 249 ff. FamFG. Zwar tritt das Gesetz insoweit erst am 1.1.2017 in Kraft; die Neuauflage weist dennoch bereits auf diese Veränderungen hin (Rn. 207a ff.).

Das Gesetz zur Anhebung des Grundfreibetrags, des Kinderfreibetrags, des Kindergeldes und des Kinderzuschlags vom 16.7.2015 hatte bereits zum 1.8.2015 für eine erste Erhöhung des Kindesunterhalts seit 2010 gesorgt. Die Unterhaltskommission des Deutschen Familiengerichtstags e.V. mit den Vertretern aller Oberlandesgerichte hat die Düsseldorfer Tabelle entsprechend zum 1.8.2015 und 1.1.2016 angepasst. Auch in der Rechtsprechung des BGH und der Oberlandesgerichte bestimmt nach den seit der Reform von 2008 zunächst im Vordergrund stehenden Auseinandersetzungen zum Ehegattenunterhalt nun der Kindesunterhalt mehr und mehr die Diskussion. Dieser Entwicklung trägt die Neuauflage Rechnung; insbesondere die Abschnitte zur Unterhaltsbemessung bei einem über das übliche Maß hinausgehenden Umgang oder Praktizierung des sog. Wechselmodells sind erweitert worden (Rn. 175a, b, 894, 952 ff.). Ferner war die Fülle neuer Entscheidungen des BGH zum Elternunterhalt (Rn. 218 ff., 853 ff.), zum Anspruchsübergang auf Sozialleistungsträger und ganz aktuell zu § 1615l BGB (Rn. 214) zu berücksichtigen. Obwohl sich der Wirbel um den Ehegattenunterhalt gelegt hat, nachdem der BGH seine Rechtsprechung zum Betreuungsunterhalt und zur Dreiteilung (Rn. 52a-c) modifiziert hat, erforderten die diese Entwicklung vertiefenden Entscheidungen der letzten drei Jahre auch insoweit Ergänzungen. Eine umfassende Neubearbeitung hat ferner der Abschnitt zur Verwirkung des Unterhalts im 2. Teil erfahren (Rn. 1080 ff.).

Zum Konzept des Werkes verweisen wir auf das Vorwort zur 12. Auflage, das auch eine Würdigung seiner Begründer enthält.

Die veröffentlichte Rechtsprechung ist bis zum 16.3.2016 berücksichtigt.

Bonn und Frankfurt/M., im April 2016

*Birgit Niepmann
Werner Schwamb*



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 12. Auflage

Seit dem Erscheinen der Voraufgabe hat der Gesetzgeber erstmals seit den großen Reformen der Jahre 2008 und 2009 mit Änderungen des FamFG und des § 1578b BGB auf zwischenzeitlich gewonnene Erfahrungen und Kritik in der Fachöffentlichkeit reagiert. Die Unterhaltskommission des Deutschen Familiengerichtstags e. V. mit den Vertretern aller Oberlandesgerichte hat die bundeseinheitliche Leitlinienstruktur den neueren Entwicklungen angepasst und an den Veränderungen der inzwischen 50 Jahre alt gewordenen Düsseldorfer Tabelle mitgewirkt. Obwohl die Anzahl der zu bearbeitenden Fälle zur Bedarfsberechnung bei zwei berechtigten Ehegatten in der täglichen Praxis überschaubar ist, haben die aufsehenerregende Kritik des BVerfG in seiner Entscheidung vom 25.1.2011 an der Rechtsprechung des BGH zu den ehelichen Lebensverhältnissen sowie dessen Reaktion in zwei Entscheidungen vom 7.12.2011 ganz neue Diskussionen über das Unterhaltsrecht ausgelöst, weil an dieser Anspruchskonkurrenz die Grundlagen der Bedarfsbestimmung einerseits sowie der Leistungsfähigkeit und des Rangs andererseits beispielhaft aufgezeigt werden können. Aber auch zum Betreuungsunterhalt und der Begrenzung des Ehegattenunterhalts sind stark diskutierte wesentliche Neuerungen eingetreten.

Diese Entwicklungen haben Veranlassung gegeben, zweieinhalb Jahre nach dem Erscheinen der 11. Auflage wieder eine Neubearbeitung vorzulegen. Dabei war es unser Ziel, der immer mehr unter Zeitdruck arbeitenden familienrechtlichen Praxis einen zuverlässigen Überblick über die erneut umfangreicher gewordene Rechtsprechung zur Höhe, aber auch zum Grund des Unterhaltsanspruchs unter Berücksichtigung der verschiedenen neuen Gesichtspunkte auf den Ebenen des Bedarfs und der Leistungsfähigkeit zu geben. Einige grundsätzlichere Ausführungen sollen aber auch den seit der Unterhaltsrechtsreform bedeutsamer gewordenen Zielkonflikt zwischen Rechtssicherheit und Einzelfallgerechtigkeit verdeutlichen. Wir hoffen, damit sowohl den eiligen Praktiker als auch neu mit dem Unterhaltsrecht befasste Leser, die ein Grundverständnis für die Probleme erlangen möchten, zu erreichen.

Dies musste zum ersten Mal in der Geschichte des Werkes ohne die beiden Mitbegründer und langjährigen alleinigen Autoren Dr. Elmar Kalthoener und Dr. Helmut Büttner geschehen. Dr. Helmut Büttner ist am 24.12.2011 im Alter von nur 70 Jahren verstorben. Er hat durch unzählige Veröffentlichungen und nicht zuletzt durch dieses Werk das Unterhaltsrecht seit 1975 entscheidend mitgeprägt. Wir vermissen seine anregenden, stets präzisen, aber auch humorvollen Gedanken. Unser Bestreben ist es, diese Schrift im Sinne von Dr. Elmar Kalthoener und Dr. Helmut Büttner fortzuführen.

Die veröffentlichte Rechtsprechung ist bis zum 31.1.2013 berücksichtigt.

März 2013

*Birgit Niepmann
Werner Schwamb*



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Bearbeiterverzeichnis	V
Vorwort zur 13. Auflage	VII
Vorwort zur 12. Auflage	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1. Teil. Die Rechtsprechung zur Schematisierung der Höhe des Unterhaltsanspruchs ..	1
A. Allgemeines	1
B. Die Anwendung von Tabellen und Leitlinien/Grundsätzen	4
C. Die Anwendung von Quoten und Schlüsseln	13
D. Sonstige Fragen zur Berechnungsmethode	64
E. Übergangsregelung des Unterhaltsrechts ab 1.1.2008	68
2. Teil. Die konkrete Bemessung der Höhe des Unterhaltsanspruchs	71
A. Die Bedürftigkeit des Berechtigten	71
B. Die Leistungsfähigkeit des Verpflichteten	313
C. Zeitliche Begrenzung, Minderung und Ausschluss des Unterhaltsanspruchs (§§ 1578b, 1579 und 1611 BGB)	441
D. Endgültiges Erlöschen und allgemeines Wiederaufleben von Unterhaltsansprüchen und Unterhaltspflichten	492
E. Familienrechtliche Ausgleichsansprüche	493
Sachregister	501



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

1. Teil. Die Rechtsprechung zur Schematisierung der Höhe des Unterhaltsanspruchs . .	1
A. Allgemeines	1
B. Die Anwendung von Tabellen und Leitlinien/Grundsätzen	4
I. Düsseldorfer Tabelle	4
II. Sonstige Tabellen	11
III. Unterhaltsleitlinien bzw. Unterhaltsgrundsätze	11
C. Die Anwendung von Quoten und Schlüsseln	13
I. Quoten zur Bestimmung des Ehegattenunterhalts	13
1. Berechnungsgrundlagen	13
2. Abzug des Kindesunterhalts	16
3. Grenzen der Unterhaltsbestimmung durch Quoten	19
a) Sättigungsgrenze	19
b) Selbstbehalt	21
4. Der Bedarf nach den ehelichen Lebensverhältnissen als Grenzwert der Unterhaltszumessung	30
a) Begriff der ehelichen Lebensverhältnisse	30
b) Grundgedanken zur Bestimmung der ehelichen Lebensverhältnisse	31
c) Entscheidung des BVerfG vom 25.1.2011	35
d) Entscheidungen des BGH vom 7.12.2011, 19.3.2014 und 7.5.2014	36
e) Übersicht über die Rechtsprechung zur Wirkung nachträglicher Veränderungen auf die ehelichen Lebensverhältnisse	47
aa) Verbesserungen beim Verpflichteten (alphabetisch)	47
bb) Verschlechterungen beim Verpflichteten	49
II. Unterhaltszumessung im Mangelfall	52
1. Überholte Unterhaltsschlüssel	52
2. Rangverhältnisse	52
3. Mangelverteilung unter mehreren Berechtigten	56
a) Allgemeines	56
b) Rechnung mit Mindestbedarfsbeträgen	56
c) Aufteilung unter mehreren minderjährigen Kindern	57
d) Aufteilung unter minderjährigen oder ihnen gleichgestellten Kindern und Ehegatten	58
e) Aufteilung unter mehreren Ehegatten (bzw. Berechtigten nach § 1615l BGB)	58
f) Berücksichtigung titulierter Ansprüche	59
4. Haftung nachrangiger Verpflichteter	60
5. Insolvenz und Unterhalt	60
D. Sonstige Fragen zur Berechnungsmethode	64
I. Altersstufen bei Kindern	64
II. Erhöhungen oder Ermäßigungen der Tabellensätze	64
III. Quotierung des Kindesunterhalts bei Barunterhaltspflicht beider Eltern	66
IV. Rundung der Unterhaltsbeträge	68
V. Computergestützte Unterhaltsberechnung	68
E. Übergangsregelung des Unterhaltsrechts ab 1.1.2008	68
I. Auswirkung auf laufende Verfahren	68
II. Auswirkung auf bestehende Unterhaltstitel	69
III. Umrechnung dynamischer Unterhaltstitel	69

2. Teil. Die konkrete Bemessung der Höhe des Unterhaltsanspruchs	71
A. Die Bedürftigkeit des Berechtigten	71
I. Allgemeines	71
1. Lebensverhältnisse und Lebensstellung als Maßstab für die Höhe des Unterhalts	71
2. Allgemeines zur Unterhaltsbemessung bei verschiedenen Unterhaltsbedürftigen	72
a) Ehegatten	72
aa) Ehegatten in häuslicher Gemeinschaft	72
bb) Getrennt lebende Ehegatten	73
cc) Geschiedene Ehegatten	75
dd) Unterhalt nach Eheaufhebung	82
ee) Wiederverheiratung (§ 1586 BGB)	82
ff) Anspruch nach Scheidung der 2. Ehe (§ 1586a BGB)	82
gg) Tod des Berechtigten	82
hh) Anspruch gegen den Erben (§ 1586b BGB)	83
ii) Ansprüche gegen Dritte bei anfechtbaren Rechtshandlungen	83
jj) Getrenntlebens- und Geschiedenenunterhalt in den neuen Bundesländern (Art. 234 §§ 1 u. 5 EGBGB)	84
b) Kinder	84
aa) Minderjährige unverheiratete Kinder	84
bb) Privilegierte volljährige Kinder	95
cc) Volljährige und verheiratete Kinder	97
dd) Unterhaltshöhe und Sättigungsgrenze	101
c) Vereinfachtes Verfahren bis zum 1,2-fachen Mindestunterhalt und Mindestunterhalt bei Feststellung der Vaterschaft	102
aa) Vereinfachtes Verfahren (§§ 249 – 260 FamFG)	102
bb) Mindestunterhalt bei Feststellung der Vaterschaft (§ 237 FamFG)	108
d) Unterhalt aus Anlass der Geburt und wegen Betreuung eines Kindes nicht miteinander verheirateter Eltern (§ 1615l BGB)	109
aa) Anlass der Geburt	109
bb) Betreuung des Kindes	109
e) Eltern	113
f) Grundsicherung nach §§ 41–43 SGB XII	120
g) Großeltern/Enkelkinder	121
h) Eingetragene Lebenspartner	123
aa) Vor Trennung der Lebenspartnerschaft	123
bb) Nach Trennung der Lebenspartnerschaft	123
cc) Nach Aufhebung der Lebenspartnerschaft	123
i) Nichteheliche Lebenspartner	123
j) Unterhalt für ein Tier	124
3. Art der Unterhaltsgewährung	124
a) Geldrente	124
b) Andere Art der Unterhaltsgewährung	125
c) Kapitalabfindung und Freistellungsvereinbarung	125
d) Bestimmungsrecht der Eltern unverheirateter Kinder	127
aa) Bestimmungsberechtigte	127
bb) Wirksame Ausübung	129
cc) Änderung der Bestimmung	130
e) Abzweigungen	132
4. Unterhalt für die Vergangenheit	132
a) Allgemeines	132
b) Ab Auskunftsbeglehen (alle Unterhaltsrechtsverhältnisse)	133
c) Ab Rechtshängigkeit (alle Unterhaltsrechtsverhältnisse)	133
d) Ab Verzug (alle Unterhaltsrechtsverhältnisse)	134
e) Entbehrlichkeit der Mahnung	135
f) Mahnungswirkungen	136
g) Einschränkung und Rücknahme der Mahnung	137
h) Sonderbedarf	137

i) Hinderung an der Geltendmachung	137
j) Jahresgrenze nach § 1585b Abs. 3 BGB	138
k) Vertragliche Regelung und Titulierung	139
5. Verjährung und Verwirkung von Unterhaltsforderungen	140
6. Rückforderung überzahlten Unterhalts	143
a) Freiwillige Mehrleistungen	143
b) Zahlungen unter Vorbehalt	143
c) Unfreiwillige Mehrleistungen in Unkenntnis der Nichtschuld	143
d) Aufrechnung, Abtretung und Zurückbehaltungsrecht	146
7. Scheinvaterregress	147
8. Schadensersatzansprüche gegen Dritte	149
9. Unterhalt im Einstweiligen Rechtsschutz	150
a) Arrest gemäß §§ 119 Abs. 2 FamFG, 916–934 ZPO und 943–945 ZPO	150
b) Einstweilige Anordnung	150
c) Einstweilige Verfügung	156
10. Wahrheitspflicht im Unterhaltsprozess	156
11. Unterhaltsbemessung bei Auslandsberührung	156
a) Zuständigkeit und anwendbares Recht	156
b) Unterhaltshöhe bei Auslandsaufenthalt des Berechtigten und Anwendung deutschen Rechts	160
c) Unterhaltshöhe bei Anwendung ausländischen Rechts	162
d) Währungsfragen bei Titulierung und Erfüllung des Unterhaltsanspruchs	163
e) Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	164
II. Der Umfang des Bedarfs des Berechtigten	165
1. Laufender Lebensbedarf und Sonderbedarf	165
a) Begriffe	165
b) Laufender Lebensbedarf	166
c) Sonderbedarf	167
2. Einzelheiten zum Umfang des Bedarfs	175
a) Erziehung und Ausbildung	175
aa) Allgemeine Ausbildungskosten	175
bb) Kinderfrau/Tagesmutter	178
cc) Kindergarten	179
dd) Internatsunterbringung	180
ee) Privatschulbesuch, Nachhilfeunterricht und andere Mehrkosten einer laufenden Ausbildung	182
ff) Ausbildungsverzögerung	183
gg) Ausbildungsumwege (Abitur-Lehre-Studium – Fälle)	186
hh) Zweitausbildung, Weiterbildung, Fortbildung	188
b) Wohnen (Miete)	190
c) Kranken- und Pflegevorsorge sowie Krankenbedarf	197
aa) Krankenversicherung (Krankenvorsorgeunterhalt)	197
bb) Pflegevorsorge	200
cc) Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung	200
dd) Diät ernährung	200
ee) Pflegebedarf	200
d) Altersvorsorge und Altersbedarf	200
aa) Altersvorsorgeunterhalt (Altersversicherung)	200
bb) Altersbedarf	210
cc) Grundsicherung	210
e) Sonstiger Bedarf	210
aa) Wirtschaftsgeld und Haushaltsgeld	210
bb) Taschengeld	211
cc) Verfahrenskostenvorschuss	212
dd) Außergerichtliche Rechtsberatung	216
ee) Schulden	216
ff) Trennungsbedingter Mehrbedarf	217
gg) Umgangskosten	218

III. Die Anrechenbarkeit von Arbeitseinkünften des Berechtigten	218
1. Zumutbarkeit der Erwerbstätigkeit	218
a) Gruppen	218
aa) In häuslicher Gemeinschaft lebende Ehegatten	218
bb) Getrennt lebende Ehegatten	219
cc) Geschiedene Ehegatten und Mütter/Väter aus Anlass der Geburt eines Kindes	223
b) Allgemeines zur Angemessenheit nach § 1574 BGB	224
aa) Ausbildung	225
bb) Fähigkeiten	225
cc) Frühere Erwerbstätigkeit	225
dd) Alter	225
ee) Gesundheitszustand	226
ff) Eheleiche Lebensverhältnisse	227
c) Kinderbetreuung (§ 1570 BGB und § 1615l BGB)	228
aa) Rechtslage für Unterhaltszeiträume bis 31.12.2007 und die Abänderung von Alttiteln	228
bb) Rechtslage für den Betreuungsunterhalt seit 1.1.2008	229
d) Alter (§ 1571 BGB)	245
e) Krankheit und andere Gesundheitseinschränkungen (§ 1572 BGB)	248
f) Arbeitslosigkeit (§ 1573 Abs. 1 und 3 BGB)	252
g) Aufstockungsunterhalt (§ 1573 Abs. 2 BGB)	257
h) Ausbildung, Fortbildung und Umschulung (§ 1575 BGB)	262
i) Unterhalt aus Billigkeitsgründen (§ 1576 BGB)	265
2. Anrechenbarkeit der Einkünfte aus unzumutbarer Arbeit	267
3. Erwerbsarten	272
a) Arbeitseinkommen allgemein	272
b) Arbeitslosenunterstützungen	272
aa) Arbeitslosengeld (I)	272
bb) Arbeitslosenhilfe (Arbeitslosengeld II)	273
c) Krankengeld	275
d) Werkstudentenarbeit	276
aa) Zumutbarkeit	276
bb) Anrechenbarkeit	277
e) Ausbildungsvergütungen	277
f) Versorgungs- und Betreuungsleistungen	279
IV. Anrechenbarkeit von sonstigem Einkommen	283
1. Einkommen aus Vermögen	283
a) Erträge	283
b) Vermögensstamm	285
c) Sonderfall: Erträge und Stamm eines Zugewinnausgleichsvermögens	289
2. Darlehensaufnahme	291
3. Freiwillige Zuwendungen Dritter	292
4. Versicherungen	293
5. Renten	294
a) Allgemeines	294
b) Versehrtenrenten	294
c) Waisenrenten	295
d) Versorgungsausgleich	296
e) Wiederauflebende Witwenrenten	296
6. Sozialstaatliche Zuwendungen	297
a) Kindergeld	297
aa) Minderjährige Kinder als Unterhaltsberechtigte	297
bb) Volljährige Kinder als Unterhaltsberechtigte	298
cc) Betreuende als Unterhaltsberechtigte	298
b) Kinderzuschüsse, Kinderzulagen	299
c) Familienzuschlag (früher Ortszuschlag) und sonstige kindbezogene Einkommensbestandteile	299
d) Pflegegeld	300

e) Blindengeld	301
f) Eingliederungshilfe für Behinderte	301
g) Ausbildungsgeld	301
h) Leistungen aus der Stiftung Mutter und Kind	302
i) Erziehungsgeld (bis 31.12.2008)	302
j) Elterngeld (ab 1.1.2007)	302
k) Leistungen nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz	303
l) Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	303
m) Wohngeld	305
n) Leistungen nach SGB VIII (Heimunterbringung)	306
o) Sozialhilfe	306
p) Ausbildungsförderung	310
V. Fiktives Einkommen	313
B. Die Leistungsfähigkeit des Verpflichteten	313
I. Allgemeines	313
1. Faktoren, die die Leistungsfähigkeit beeinflussen	313
a) Leistungsfähigkeit	313
b) Minderung der Leistungsfähigkeit	314
aa) Kreditaufnahme	315
bb) Vermögensverwertung	315
c) Gesetzwidrig erlangte Mittel	315
d) Schuldhaft herbeigeführte Leistungsunfähigkeit	316
e) Darlegungs- und Beweislast	316
f) Berechnung Einkommen	317
2. Ermittlung des Einkommens	319
a) Auskunftsanspruch	319
aa) Allgemeines	319
bb) Parteien des familienrechtlichen Auskunftsverhältnisses	319
cc) Auskunft und Grund des Unterhaltsanspruchs	320
dd) Entfallen des Auskunftsanspruchs	321
ee) Ungefragte Auskunft	322
ff) Art der Auskunftserteilung	322
gg) Auskunft über nicht wirtschaftliche Tatsachen	324
hh) Ergänzende Auskunft	324
ii) Eidesstattliche Versicherung	324
jj) Vorlage Belege	324
kk) Frist erneute Auskunft	326
ll) Keine Zurückbehaltung gegen Auskunftsanspruch	326
mm) Verzug	327
nn) Gerichtliche Geltendmachung	327
oo) Verfahrenswert	328
b) Gerichtliche Einkommensermittlung	329
3. Obliegenheit zur Ausnutzung, Erhaltung und Wiederherstellung der unterhaltsrechtlichen Leistungsfähigkeit	330
a) Allgemeines	330
b) Bemühen um Arbeit	331
c) Reale Beschäftigungschance	333
d) Darlegungs- und Beweislast	334
e) Auskunft der Agentur für Arbeit	335
f) Umschulung	335
g) Wechsel Arbeit oder Wohnort	336
4. Fiktives Einkommen	339
a) Allgemeine Voraussetzungen	339
b) Fallgruppen	343
aa) Einschränkung, Aufgabe, Wechsel, Verlust Arbeit	343
bb) Erkrankung und Erwerbsobliegenheit	346
cc) Ausnutzung beruflicher Qualifikation	347
dd) Ausbildung und Erwerbsobliegenheit	348
ee) Vorruhestand und Erwerbsobliegenheit	349

ff) Wiederheirat und Erwerbsobliegenheit	350
gg) Haft	354
hh) Fahrerlaubnisentzug	355
ii) Versorgung volljähriger Kinder	355
jj) Wahrnehmung Steuervorteile	355
kk) Sonstige Beispiele fiktiven Einkommens	355
ll) Fiktion gesetzwidrigen Einkommens	357
mm) Erwerbstätigenbonus	357
nn) Darlegungs- und Beweislast	357
oo) Rechtskraft einer Erstentscheidung und Abänderung	358
II. Unterhaltspflichtiges Einkommen	358
1. Alles Einkommen	358
a) Grundsätze	358
b) Zweckbestimmung Zuwendung	358
2. Arbeitseinkommen	359
a) Entgelt für normale Arbeitsbemühung	359
aa) Brutto/Nettoeinkommen	359
bb) Weihnachtsgeld, Zusatzgehälter, Prämien, sonstige Gratifikationen	360
cc) Familienzuschlag	361
dd) Urlaubsgeld	362
ee) Urlaubsabgeltung	362
ff) Ministerialzulage	362
gg) Auslandszulagen	362
hh) Sachzuwendungen und Sachentnahmen	363
ii) Betreuungsentgelt	365
jj) Hausfrau-/Hausmann-Entgelt	365
b) Erschwerniszulagen	366
c) Gewinnbeteiligung	366
d) Vermögenswirksame Leistungen und Sparzulagen	366
e) Entgelt für zusätzliche Arbeit	367
aa) Überstunden und sonstige Mehrarbeit	367
bb) Nebentätigkeit	368
cc) Arbeit im Ruhestand	369
f) Entgelt für arbeitsbedingte Aufwendungen	370
aa) Spesen	370
bb) Trennungsentschädigung, Auslösung, Montageprämie	370
cc) Sitzungsgeld, Aufwandsentschädigung ehrenamtlich Tätiger	370
g) Gerichtsvollzieherbezüge	371
h) Einkommen Inhaftierter	371
i) Einkommen aus Haushaltsversorgung	372
3. Sonstiges Einkommen	372
a) Private Einkünfte	372
aa) Einkommen aus Vermögen	372
bb) Einkommen aus einem Wohnvorteil	377
cc) Freiwillige Zuwendungen Dritter	385
dd) Unterhaltspflichtleistungen Dritter	386
ee) Schmerzensgeld	386
b) Bezüge bei Krankheit	387
c) Streikgeld	387
d) Abfindungen, Übergangsgelder	387
e) Bezüge bei Arbeitslosigkeit	389
f) Renten	390
aa) Allgemeines	390
bb) Schädigungsbedingter Mehraufwand	390
cc) Renten für Körper- und Gesundheitsschäden	391
dd) Renten mit Einkommensersatzfunktion	391
ee) Rentennachzahlungen	391
g) Sozialstaatliche Zuwendungen	392

aa) Kindergeld	392
bb) Kinderzuschüsse, -zulagen, -zuschläge	395
cc) Kindbezogene Einkommensbestandteile	395
dd) Wohngeld	395
ee) Sozialhilfe	396
ff) Grundsicherung	396
gg) Unterhaltshilfe LAG	396
hh) BAföG	396
ii) Berufsausbildungsbeihilfe	396
jj) Beihilfe im Krankheitsfall	397
kk) Mutterschaftsgeld	397
ll) Elterngeld, Pflegegeld	397
4. Steuervorteile und Steuerrückzahlungen	398
a) Allgemeines	398
b) Mitwirkungspflichten	400
aa) Verteilung Steuererstattung und Steuernachzahlung	401
bb) Unterhalt als außergewöhnliche Belastung	402
cc) Realsplitting	402
dd) Teilhabe an Steuervorteilen	407
III. Unterhaltsleistung durch Pflege und Erziehung (Betreuung) des Kindes	407
1. Gleichwertigkeit von Bar- und Betreuungsunterhalt	407
2. Die Beteiligung des betreuenden Elternteils am Barunterhalt des Kindes	408
a) Barunterhaltspflicht bei überwiegender Betreuung durch Dritte	408
b) Barunterhaltspflicht bei Betreuung durch den anderen Elternteil	408
c) Barunterhaltspflicht des Betreuenden aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse	410
d) Barunterhaltspflicht des Betreuenden bei zusätzlichem Bedarf	411
3. „Betreuung“ volljähriger Kinder	412
4. Die Haftung der Eltern für den Barunterhalt minderjähriger und volljähriger Kinder	412
a) Regelfall	412
b) Die Haftung für Bar- und Betreuungsunterhalt	412
c) Die anteilige Haftung beider Elternteile für den Barunterhalt	413
d) Berechnungsgrundlage	413
e) Darlegungs- und Beweislast für Haftungsanteil	414
f) Ausgleichsanspruch Eltern	415
5. Barunterhalt trotz Betreuung	415
6. Eigenbedarf (Selbstbehalt)	417
IV. Abzugsfähige Ausgaben des Verpflichteten	418
1. Arbeitsbedingte Aufwendungen	418
a) Allgemeines	418
b) Einzelne Arten von Aufwendungen des Nichtselbstständigen	419
aa) Fahrtkosten	420
bb) Sachaufwand	422
cc) Berufsverbände	422
dd) Spenden	422
ee) Fortbildung, Weiterbildung	422
ff) Berufsbedingter Mehraufwand	422
c) Einzelne Arten von Aufwendungen des Selbstständigen	423
aa) Repräsentation, Werbung	423
bb) Reparaturen, Investitionen	423
cc) Abschreibungen (AfA)	423
ee) Arbeitsmittel	425
2. Aufwendungen im Zusammenhang mit Einkünften aus Vermögen	425
3. Wohnaufwand	426
4. Sachversicherungen und Haftpflichtversicherungen	427
5. Krankenvorsorge und Krankenbedarf	428
a) Private Krankenversicherung und Zusatzversicherung	428
b) Krankheitsbedingter Mehrbedarf	429

6. Altersvorsorge und -bedarf	430
a) Primäre Altersvorsorge	430
b) Zusätzliche Altersvorsorge	430
c) Freiwillige Altersvorsorge	430
d) Riesterrente	431
e) Pflegeversicherung	431
7. Mehrbedarf nach Trennung	431
a) Konkreter Mehrbedarf	431
b) Finanzierungsaufwand für Zugewinnausgleich	432
c) Kredit aus Anlass Wiederheirat	433
d) Kosten der Ausübung des Umgangsrechts	433
e) Kosten für Besuche im Pflegeheim	434
8. Schulden	434
a) Allgemeines	434
aa) Verbindlichkeiten und Ehegattenunterhalt	434
bb) Verbindlichkeiten und Kindesunterhalt	435
cc) Verbindlichkeiten und sonstiger Verwandtenunterhalt	436
b) Verbraucherinsolvenzverfahren	436
c) Verbindlichkeiten aus gemeinsamer Lebensführung	437
d) Zur eigenen Lebensführung notwendige Verbindlichkeiten	437
e) Nacheheliche Schulden	438
f) Unterhalt	438
g) Sonstige Verbindlichkeiten	439
aa) Geschäftliches Missgeschick	439
bb) Geldstrafen und Bußen	439
cc) Notwendige Prozesskosten	440
dd) Rückständige Verbindlichkeiten	440
h) Tilgungsplan	440
9. Vermögenswirksame Leistungen, Vermögensbildung	441
C. Zeitliche Begrenzung, Minderung und Ausschluss des Unterhaltsanspruchs (§§ 1578b, 1579 und 1611 BGB)	441
I. Allgemeines	441
1. Die Rechtslage bis zum 31.12.2007	441
2. Die Rechtslage seit dem 1.1.2008	442
II. Die Befristung und Begrenzung des Unterhaltsanspruchs	442
1. Die Entscheidung des BGH vom 12.4.2006 – XII ZR 260/06	442
2. Die Unterhaltsbefristung nach § 1578b BGB nF	442
a) Unterhalt nach den ehelichen Lebensverhältnissen für eine Übergangsfrist	443
b) Befristung oder Begrenzung nach Ablauf der Schonfrist	444
aa) Ehebedingte Nachteile als Ursache der Einkommensdifferenz	444
bb) Keine Befristung oder Begrenzung bei langer Dauer der Ehe	446
III. Die Anwendung des § 1578b BGB auf die verschiedenen Unterhaltstatbestände	447
1. § 1570 BGB	447
2. Krankenunterhalt § 1572 BGB	448
3. Altersunterhalt § 1571 BGB	449
4. Aufstockungsunterhalt § 1573 Abs. 2 BGB	449
a) Ehebedingte Nachteile durch die Aufgabe des Arbeitsplatzes	450
b) Ehebedingte Nachteile beim Erwerb von Versorgungsanwartschaften	451
5. Krankenvorsorgeunterhalt	451
IV. Befristung und Getrenntlebensunterhalt	452
V. Darlegungs- und Beweislast	452
VI. Prozessuales	453
VII. Wiederaufleben von Unterhaltsansprüchen	454
VIII. Verwirkung	455
1. Ehegattenunterhalt	455
2. Verwandtenunterhalt (§ 1611 BGB)	455
a) Minderjährige unverheiratete Kinder	455

b) Volljährige Kinder	455
c) Sonstige Unterhaltsberechtigten	458
3. Umfang der Verwirkungsfolgen	459
4. Rückwirkung	459
5. Allgemeine Verwirkung -§ 242 BGB-	459
6. § 1579 BGB	460
a) Zweistufige Tatbestände	460
b) Konkurrenzen	460
c) Auskunft und § 1579 BGB	461
d) § 1579 BGB und konkrete Unterhaltstatbestände	461
e) Verlust der Einwände aus § 1579 BGB	461
f) § 1579 Nr. 1 BGB	461
aa) „Kurze“ Ehedauer	461
bb) Merkmale für eine kurze Dauer der Ehe:	462
cc) Grobe Unbilligkeit	463
dd) Keine Anwendung auf Trennungsunterhalt	464
ee) Konkurrenzen	464
g) § 1579 Nr. 2 BGB	464
aa) Haushaltsgemeinschaft	465
bb) Eheähnliches Zusammenleben	465
cc) Dauer der Verbindung	465
dd) Indizien	466
h) § 1579 Nr. 3 BGB	466
aa) Begriff des „Verbrechens oder schweren vorsätzlichen Vergehens“	466
bb) Einzelfälle	467
i) § 1579 Nr. 4 BGB	469
aa) Voraussetzungen	469
bb) Einzelfälle	470
cc) Abgrenzungen	472
dd) Beweislast	472
j) § 1579 Nr. 5 BGB	472
k) § 1579 Nr. 6 BGB	474
l) § 1579 Nr. 7 BGB	475
aa) Fehlverhalten, Allgemeines und Zeitpunkt	475
bb) Offensichtlich schwerwiegendes Fehlverhalten	476
cc) Einseitiges Fehlverhalten	477
dd) Konkrete Gegenwürfe	478
ee) Beispiele für Fehlverhalten	479
ff) Grobe Unbilligkeit, Ausmaß der Verwirkung	483
gg) Abschließende Regelung des Fehlverhaltens	483
m) § 1579 Nr. 8 BGB	484
aa) Allgemeines. Entstehungsgeschichte	484
bb) Lebensgemeinschaften	484
cc) Keine Anwendung der Nr. 8. Abgelehnt worden ist eine Anwendung der Nr. 8 in folgenden Fällen	486
dd) Verzeihung	487
n) Grobe Unbilligkeit	487
aa) Wahrung der Kindesbelange	487
bb) Gesichtspunkte für die Billigkeitsprüfung im Rahmen der Gesamtwürdigung	489
o) Wiederaufleben des Unterhaltsanspruchs nach Ausschluss oder Beschränkung gemäß § 1579 BGB	491
p) Erstmalige Geldendmachung des § 1579 BGB durch den Erben	492
q) Ersatzhaftung von Verwandten	492
r) Darlegungs- und Beweislast	492
D. Endgültiges Erlöschen und allgemeines Wiederaufleben von Unterhaltsansprüchen und Unterhaltspflichten	492
I. Erlöschen	492
II. Wiederaufleben nach Auflösung einer weiteren Ehe	493

E. Familienrechtliche Ausgleichsansprüche	493
I. Grundlage Ausgleichsanspruch	493
II. Anwendungsfälle	493
1. Unterhalt	493
a) Gesetzlicher Forderungsübergang nach § 1607 Abs. 2 S. 2 und Abs. 3 BGB	493
b) Familienrechtlicher Ausgleichsanspruch bei Unterhaltsmehrleistungen gegenüber Kindern	494
2. Gesamtschuldnerausgleich und Ehegattenunterhalt	496
a) Allgemeines	496
b) Gesamtschuldnerausgleich bis zum Scheitern der Ehe	496
c) Gesamtschuldnerausgleich nach Scheitern der Ehe	496
3. Bruchteilsmitteigentum an Haus oder ETW und Unterhaltsregelung	497
4. Gemeinsame Mietwohnung	497
5. Oder-Konto (Gemeinschaftskonto mit Einzelverfügungsbefugnis)	498
a) Ausgleich bis zur Trennung	498
b) Ausgleich nach Trennung	498
6. Nicht gemeinschaftliches Konto	498
7. Kindergeld, Kinderzuschuss	499
8. Rentennachzahlung	499
9. Steuern	499
Sachregister	501